

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als Futtergetreideverbrauch im Frieden ergibt sich demnach in Deutschland im Durchschnitt der letzten Jahre:

A. Getreide:

Weizen und Spelz	536 000 t
Roggen	1 685 000 t
Wintermenggetreide	139 000 t
Sommergetreide (ohne Hülsenfrüchte)	9 652 000 t
Mais	686 000 t
Girse	6 000 t

Zusammen Getreide: 12 704 000 t

B. Getreideabfälle:

Abfälle von Wintergetreide (Mele)	4 442 000 t
Abfälle von Sommergetreide (zur direkten menschlichen Nahrung; Graupen, Grieß usw.)	340 000 t
Abfälle der Malz- und Biererzeugung (Malzkeime und getrocknete Treber)	627 000 t
Abfälle der Brennerei (Schlempe, nur Einfuhr, da inländische frisch verfüttert)	56 000 t
Abfälle von Mais, Reis und Hirse	233 000 t

Zusammen Getreideabfälle: 5 698 000 t

V.

Der Einfluß des Krieges auf die Versorgung mit Getreide, Getreideerzeugnissen und =abfällen aus dem Auslande.

Mit dem Anschluß Englands an unsere Feinde wurde der blühende Außenhandel des Reiches und des verbündeten Osterreich-Ungarn nach und nach weitgehend lahmgelegt. Damit hörte die bisherige beträchtliche Einfuhr von Massengütern nahezu völlig auf, obwohl man sie durch Aufhebung der Zölle anzuspornen versuchte. Bis heute ist nicht bekannt geworden, welche Mengen von Getreide und Getreideerzeugnissen seit Ausbruch des Krieges in das Reich eingeführt wurden. Man muß aber annehmen, daß zunächst über die angrenzenden neutralen Länder, die Schweiz, die Niederlande, Dänemark, Schweden und Norwegen keine nennenswerten Mengen eingeführt werden konnten, da diese Länder selbst in mehr oder minder hohem Maße auf die Einfuhr angewiesen sind und die Unsicherheit ihrer Lage sie von vornherein gezwungen hat, mit der